

hoffen, man wird ihm eine Ausnahme von der allgemeinen Regel gewähren und es in Wäldern annehmen.

Wir können hier natürlich auf die einzelnen Felſarten, welche die Glieder der unter A bis F erwähnten Gruppen bilden, nicht näher eingehen, da das vorliegende Kapitel lediglich nur einen allgemeinen Umriff des geologiſchen Theils der Erdkunde bezweckt. Weil aber Manche das bisher Geſagte zu vertrauterer Bekanntschaft mit der Geologie und Geognofie angeregt haben dürfte, ſo verweiſen wir ſolche unter unſern Leſern zu ihrer Fortbildung auf v. Leonhard's Mineralogie und beſſen populäre Geologie und Geognofie (Stuttgart, Müller 1846 und 1847), wo ſie durch die gemeinſäglichſte Darſtellung in das reiche Gebiet dieſer Wiſſenſchaft eingeführt werden.

Alle Gebirge laſſen ſich in zwei Hauptklaſſen eintheilen: in geſchichtete und ungeſchichtete. Daraus ergibt ſich die erſte Abtheilung des Systems. Die nächſte allgemeine Wahrheit iſt: daß die niedern geſchichteten Lager nicht immer Verſteinerungen enthalten, ſo daß ſich die geſchichteten Gebirge noch weiter in verſteinerungshaltige und nicht verſteinerungshaltige eintheilen. Es bleibt dann nur noch übrig, die Schichten in Gruppen und Formationen zu theilen, und wir erhalten zugleich ein bequemes und verſtändliches System.

Es würde, wie erwähnt, nicht möglich ſeyn, all die Eigentümlichkeiten und Beziehungen der Lager, welche zuſammen die Erdrinde bilden, hier zu beſchreiben. Wir werden daher zu einer Unterſuchung der ungeſchichteten Gebirge übergehen und dann einige Bemerkungen über die Kohlenlager geben, um die vorangeſchickten Säze näher dadurch zu erläutern.

#### Ungeſchichtete Gebirgsformationen.

Die ungeſchichteten Gebirge ſind in großer Ausdehnung auf der Erde vertheilt. Man kann jedoch nicht ſagen, daß ſie eine beſtimmte Lage in den Geſteinreihen einnehmen; denn ſie ſind nach einander faſt mit allen Gruppen verbunden. Die Geologen ſind jetzt allgemein der Anſicht, daß ſie ihre gegenwärtige Erſcheinung und Lage durch die Thätigkeit des Feuers erhalten haben. Nach dieſer Annahme läßt ſich der Urfprung der Verſchiedenheit in ihrer Erſcheinung und in den Umſtänden, unter denen ſie vorkommen, leicht erklären. Wir finden ſie oft als Maſſen, die auf geſchichtetem Geſteine ruhen und einen Anblick darbieten, ähnlich der Lava, die noch heutiges Tages von den Vulkanen ausgeworfen wird, während ſie zu andern Zeiten als bloße Felſadern vorkommen und die Spalten ausfüllen, die aller Wahrscheinlichkeit nach durch den Druck der von der ſiedenden Maſſe aufſteigenden Dämpfe gebildet wurden.